

BEUEL

beuel@ga-bonn.de

Wo dreht sich was auf Pützchens Markt?

Es sind nur noch wenige Wochen, bis Pützchens Markt wieder seine Pforten öffnet und sich zahlreiche Karussells auf den Marktwiesen drehen werden. Wer jetzt schon wissen möchte, wo man an den Markttagen in welches Fahrgeschäft einsteigen kann, darf sich freuen: Die Stadt Bonn hat soeben ein Faltblatt herausgegeben, in dem die Standorte aller Schausteller anschaulich illustriert werden. Außerdem liefert die Broschüre einen Überblick über alle Bushaltestellen, Parkplätze und Taxisstände sowie interessante Hintergrundinformationen.

Das Faltblatt ist an allen städtischen Informationsstellen erhältlich und im Internet auf www.bonn.de als Download verfügbar. rjo

Drogenschnelltest verläuft positiv

Unter Drogeneinfluss stand ein 18-jähriger Autofahrer aus Neuwied, den eine Beueler Polizeistreife am Sonntagabend auf der Siegburger Straße anhielt und kontrollierte. Laut Polizeibericht verlief ein Drogenschnelltest positiv – das Testgerät zeigte den Konsum von Amphetaminen an. Daraufhin musste der junge Mann mit zur Wache an der Königswinterer Straße, wo ihm eine Blutprobe entnommen wurde. Jetzt droht dem 18-Jährigen der Entzug des Führerscheins und ein umfangreiches Strafverfahren. stu

TERMINE

Blumen in der Bibel

HOLZLAR. Das Thema „Blumen“ steht im Mittelpunkt der Sitzung, zu der der Frauenkreis der Evangelischen Kirchengemeinde für morgen einlädt. Wie vielschichtig das Thema in der Bibel angelegt ist, soll ab 15 Uhr im Gemeindehaus, Heideweg 27, unter Leitung von Irmtraud Hoffmann-Burchardi herausgestellt werden. rjo

Gemütlicher Abend

OBERSSEL. Die kfd-Frauen laden für morgen zu einem gemütlichen Abend ein. Die Veranstaltung im Weinhaus Buchner an der Kastellstraße beginnt um 20 Uhr. rjo

Yoga lernen

BEUEL-SÜD. Ein Yoga-Kursus wird ab Montag, 14. August, ab 18.15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus an der Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8 angeboten. Mehr Infos und Anmeldung unter der Rufnummer 0228/22 73 34 16. rjo

Französisch und Spanisch

Wer seine Sprachkenntnisse auffrischen möchte, ist bei der Arbeiterwohlfahrt in Beuel (AWO) richtig: In den Sprachkursen Französisch für Fortgeschrittene, für Anfänger und französische Konversation sowie Spanisch für Anfänger sind noch Plätze frei. Anmeldung unter 0228/47 16 87. rjo

Jugendstil-Exkursionen

Vor 100 Jahren entfaltete der Jugendstil seine schönsten Blüten. Mit zwei Exkursionen wandelt der Oberkasseler Verein „Kulturbeutel“ auf den Spuren der Epoche. Ein Spaziergang durch die Südstadt findet am Samstag, 19. August, statt. In eine der Hauptstädte des europäischen Jugendstils, Brüssel, führt eine Exkursion am Samstag, 2. September. Infos und Anmeldung unter 00322/295 68 03. kis

Nähkursus

OBERSSEL. Kinder- und Erwachsenenkleidung unter fachlicher Anleitung selber nähen: Ein neuer Nähkursus startet am Dienstag, 22. August, und findet an sechs Abenden dienstags von 19.45 bis 22 Uhr bei der Evangelischen Gemeinde, Kinkelstraße 7, statt. Infos und Anmeldung bei Ursula Zirpel unter 0228/44 53 56. kis

„Der Ort verdient es, dass man sich einsetzt“

SPAZIERGANG Mit Wilhelm Becker durch Vilich. Vorbei an Fachwerkhäuschen, der Stiftskirche Sankt Peter, der Wasserburg Lede ohne Wasser und Haus Stroof. Historische Gemäuer mit großer Vergangenheit

Von **Isabel Klotz** (Text) und **Max Malsch** (Fotos)

VILICH. Wir starten von historischem Boden aus, an der Schultzeiße 15 – dem ältesten Haus der Straße, 1898 gebaut und das Heim des Bürgerversitzenden Wilhelm Becker. Historisch geht es gleich weiter, denn wir biegen in den schmalen Fußweg der Schultzeiße ein in Richtung Schillerstraße. Auf der Ecke steht der Eschenhof, ein Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert und laut an der Einfahrt angebrachten Tafel „erbaut auf dem ältesten Keller des Ortes.“ Von 1857 bis 1896 lebten dort die Bürgermeister Johann Ignatz Schnorrenberg und Friedrich Breuer.

„Hier kommt jetzt der schönste Teil Vilichs“, sagt Becker und zeigt die Schillerstraße entlang. Ein Fachwerkhäuschen reiht sich ans nächste. An der Kreuzung zur Adelheidsstraße spürt man ebenfalls noch der Hauch der Geschichte: Gegenüber der prächtigen Stiftskirche Sankt Peter steht das „Hospitälchen“. In dem heutigen Wohnhaus wurden früher die Kranken von den Schwestern des Adelheids-Stifts gepflegt. Im alten Stift ist heute ein Seniorenheim untergebracht.

„Dort, wo der alte Torbogen steht, am Erweiterungsbau der Adelheidsschule, stand früher die Kirche Sankt Paul“, weiß Becker. Doch 1785 wurde das Bauwerk von der nahen Sieg unterspült und stürzte ab. Wir gehen ein paar Schritte über die Straße und sind auf dem Friedhof von Vilich angekommen. Gräber von interessanten Persönlichkeiten kann man hier entdecken. Wir bleiben vor einem imposanten Grab stehen. Die Grafenfamilie Berghe von Trips liegt dort begraben. „Der Friedrich, der war ein ganz Guter“, sagt Becker, der den Grafen und ehemaligen Besitzer der Burg Lede persönlich kannte. Der Neffe – Wolfgang Graf Berghe von Trips – war ein berühmter Rennfahrer, der 1961 in Monza mit seinem Ferrari tödlich verunglückte. Neben den Grafen sind die Gräber der Von Loës zu finden – den Vorfahren der heutigen Besitzer der Burg Lede.

„Von da oben hat man eine herrliche Aussicht“, sagt Becker und richtet den Blick zum Kirchturm empor. Wer genau hinschaut, er-



Impressionen aus Vilich: Die Wasserburg Lede, BV-Vorsitzender Wilhelm Becker (oben). Die Stiftskirche Sankt Peter, in der die Büste der Heiligen Adelheid steht, das Grab der Grafen Berghe von Trips (Mitte von links). Das Stroofsche Haus, die älteste Bürgermeisterei rechtsrheinisch, und der Ledenhof (unten).

kennt, dass sich auf der Turmspitze eine goldene Figur im Wind dreht. Doch in Vilich thront kein Hahn auf dem Kirchturm, sondern die heilige Adelheid. In der Kirche bieten die kunstvollen bunten Fenster einen schönen Anblick. „Wenn die Sonne hereinscheint, könnte man stundenlang da sitzen“, sagt Becker. Wir drehen noch eine Runde über den Friedhof, vorbei an uralten Grabsteinen, die die Mauern der Cellitinnen. Seit 1908 hat der Orden der Cellitinnen die Trägerschaft über das Adelheidsstift.



Durch eine Öffnung in der alten „Immunitätsmauer“ – der alten Schutzmauer rund um das Stift – gehen wir den Weg zum Ledenhof entlang. Früher war der landwirtschaftliche Betrieb an der Käsebergstraße für die Unterhaltung des Klosters zuständig. Schräg gegenüber, unter einem schützenden Dach, steht ein Relikt aus alten Zeiten, von dem eigentlich keiner so recht weiß, was es darstellt. „Vielleicht ist es ein Stück Kanal oder ein Fluchtweg“, rätselt Becker. Auf jeden Fall ist es alt. Wir gehen weiter und biegen auf einen Feldweg



ab, der nach Geislar führt. Rechts und links dehnen sich Pferdewiesen aus. Unsere kleine Wanderung durchs Grüne beginnt. „Hier kann man sehr schön spazieren und die Natur genießen“, sagt Becker, der seit 2001 Vorsitzender des Bürgerversitzenden ist.

Auf der kleinen Holzbrücke über den Vilicher Bach macht Becker Halt: „Ist das nicht ein schönes Bild?“ In der Ferne sieht man den Turm von Sankt Peter, die Schule und einige Fachwerkhäuschen. „Der Ort verdient es, dass man sich für ihn einsetzt“, sagt Becker stolz.

Er ist in Vilich geboren und wohnt heute noch in seinem Elternhaus. Weiter geht es entlang des ziemlich begrabigten Baches bis zur Geislarstraße. Zur Burg Lede ist es nur noch ein Katzensprung.

Schon das Gesindehaus macht Eindruck auf den Besucher. Durch einen romantisch zugewachsenen Torbogen gehen wir weiter zur Burg. Wie ein verwunschenes Schloßchen mit rot-weißen Fensterläden steht sie in einem recht verwilderten Park. „Das war früher für uns Kinder das Größte, wenn wir zu Karneval in den Burgpark durften“, erzählt Becker. Der Burggraben und der Weiher liegen leider trocken da. Man munkelt, die Wasserrechnung sei am Ende zu teuer geworden. Der besonderen Atmosphäre tut das jedoch keinen Abbruch. Das findet auch der Bräutigam in spé, der gerade darüber wacht, dass der Zeltaufbau für die große Hochzeitsfeier zügig vorangeht. Die Burg kann für private Feiern gemietet werden.

Wir gehen weiter an der Burgmauer vorbei, zurück zur Adelheidsstraße. Hier kommt ein weiteres Altortmüchchen in den Blick – das Haus Stroof. Das älteste Bürgermeistereihaus im Rechtsrheinischen ist liebevoll hergerichtet. In den 80ern drohte ihm schon der Abriss, denn ein Bus war in das Gebäude gefahren und hatte es so schwer beschädigt, dass es einsturzgefährdet war. Hinter den Scheiben erkennt man die alte Amtsstube mit Ohrensessel und Sekretär. Im anderen Zimmer ist ein Sitzungssaal untergebracht.

Weiter geht es zum alten Pastorenhaus, in dem heute die Bücherei untergebracht ist. Vor dem Haus steht die Tafel des Bürgerversitzenden, die einen Plan mit den Sehenswürdigkeiten des Ortes zeigt. „Der kommt heute Abend noch raus und wird erneuert“, sagt Becker. Feuchtigkeit war in den Schaukasten eingedrungen und setzte dem Papier zu. „Unser Vilich ist ein sehr kompaktes Örtchen und über die Jahre immer schön geblieben“, sagt Becker. Nicht so schön finden viele in Vilich allerdings den beschwerlichen Einstieg in die Stadtbahnlinie 66. „Wer nicht mehr gut zu Fuß ist, hat keine Chance“, kritisiert Becker. Die Stadt vertröste stets auf den Bau der S 13. „Doch das kann noch Jahre dauern“, so der Bürgervereinschef.

Gedenken an Hiroshima und Nagasaki

GESCHICHTE Bürger legen am Beueler Rheinufer Blumen ab

61 Jahre nach den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki gedachten die Mitglieder der Friedensinitiative Bonn-Beuel der Opfer. Am Rheinufer legten Männer und Frauen zum „Hiroshima-Tag“ Blumen ab, um ihren Beitrag „im Kampf für eine atomwaffenfreie Welt“ zu leisten, so die Veranstalter.

Der Atombombenabwurf auf Hiroshima fand am 6. August 1945

während des Zweiten Weltkrieges statt. Um 8.16 Uhr detonierte die vom US-Bomber „Enola Gay“ abgeworfene US-amerikanische Atombombe Little Boy in 580 Metern Höhe über Hiroshima. Nur 43 Sekunden später war der größte Teil der Stadt dem Erdboden gleichgemacht.

Der Bombenabwurf auf die japanische Stadt war der erste militärische Atomwaffeneinsatz über-

haupt. Zwischen 90 000 und 200 000 Menschen waren sofort tot, rund 80 Prozent der Stadt wurden zerstört. Viele weitere Menschen starben später am radioaktiven Niederschlag. Die Überlebenden der Atombomben werden in Japan als „Hibakusha“ bezeichnet. Drei Tage später ging über der Stadt Nagasaki die zweite Bombe „Fat man“ nieder und forderte rund 70 000 Menschenleben. klz



Zum „Hiroshima-Tag“ legen Bürgerinnen und Bürger sowie Mitglieder der Friedensinitiative Bonn-Beuel Blumen am Rheinufer ab – ein Beitrag im Kampf für eine atomwaffenfreie Welt.

TAGESKALENDER FÜR BEUEL

Dienstag, 8. August

Ambulante Pflege Diakonisches Werk, Sprechzeiten 8 bis 14 Uhr, Siegfried-Leopold-Straße 74, 47 80 13 oder 0171/507 86 81.

Arbeiterwohlfahrt, Beratung und Sprechstunde, 9 bis 15 Uhr, Neustraße 86, 47 16 87.

Caritas-Pflegestation, ambulante Pflegedienstzentrale für Beuel, Kranken-, Alten- und Familienpflege, Essen auf Rädern, Sprechstunde 8 bis 16 Uhr, Hermannstraße 31, 47 37 82.

Caritas-Sozialpsychiatrisches Zentrum, Hilfe für psychisch Kranke und Behinderte, 16 bis 18 Uhr, Neustraße 16, 68 82 60.

Diakonisches Werk, allgemeine Sozialberatung und Schwangeren-/Schwangerenkonfliktberatung von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr, 46 80 06/47 18 24, Siegfried-Leopold-Straße 74.

DLRG Beuel, Schwimmausbildung von 16.30 bis 19.45 Uhr, Hallenbad.

Evangelische Gemeinde Beuel Süd, Treffen der Krabbelgruppe „Mütter mit kleinen Kindern“, 9 bis 12 Uhr; Gymnastik, 9 bis 10 Uhr und 10 bis 11 Uhr; Gymnastik für Frauen mit Osteoporose, 11 bis 11.45 Uhr und 11.45 bis 12.30 Uhr, Frauenhilfe im Jugendheim Beuel-Süd, 16 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8.

Jugendzentrum „das flax“, geöffnet von 14 bis 21 Uhr; Discotanz für Kinder ab sechs Jahren, 15 bis 16 Uhr; Discotanz für Jugendliche ab zwölf Jahren, 16.15 bis 17.15 Uhr; Nachhilfe für Berufsschüler, 17.30 bis 19.30 Uhr, Ringstraße 68.

MS-Kontaktkreis Beuel, Treffen ab 16 Uhr im Tenten-Haus, An der Wolfsburg 35.

SSG Bonn-Beuel, Leichtathletik für Grundschneller, 15 bis 16 Uhr; Eltern-Kinder-Turnen, 16 bis 17 Uhr, Gesamtschule Beuel, Siegburger Straße 321.

Holtorf: Chorgemeinschaft Sankt Antonius, Chorprobe im Pfarrheim, 20 Uhr, Burghofstraße 2.

Holzlar: Allgemeine Sozialberatung des Caritas-Verbandes, 10 bis 12 Uhr, 48 12 74, Pfarrheim Christ-König, Christ-König-Straße 15.

Holzlar: Evangelisches Gemeindehaus, Wirbelsäulengymnastik, 9 bis 10 Uhr; Gesundheitsorientierte Gymnastik (DRK), Heideweg 27.

Küdinghoven: Blasorchester Küdinghoven, Probe um 20 Uhr, Pfarrheim, Gallusstraße 11-13.

Limperich: Gemeinde Heilig Kreuz, Spielgruppe für Kinder ab zwei Jahren, 15 bis 17 Uhr, im Pfarrheim, Kreuzherrenstraße 55.

Limperich: Gymnastik für Frauen ab 50, Jugendheim Süd, 9 und 10.15 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8.

Limperich: Seniorenbegegnungsstätte Limperich, geöffnet von 14 bis 18 Uhr, Küdinghovener Straße 141.

Oberkassel: Diakonische Altenheim Theresienau, Beratungsstunde des ambulanten Pflegedienstes, 8 bis 13 Uhr, Theresienau 20.

Oberkassel: TUS Oberkassel, Leichtathletik für 8 bis 10-Jährige, 17 bis 18 Uhr, und für 13 bis 16-Jährige, 18 bis 19 Uhr; Nordic-Walking Treff, 19.15 Uhr, Treffpunkt Schulhof Kastellstraße.

Oberkassel: DRK-Seniorenbegegnungsstätte, offener Treffpunkt, Cafeteria, Seniorengymnastik, 14 bis 17 Uhr, Königswinterer Straße 720.

Pützchen: Briefmarkenfrende Bechlinghoven, Tauschabend im Gasthaus „Zur gemütlichen Ecke“, 19.30 Uhr, Müldorfer Straße 108.

Schwarzheindorf: Katholische Frauengemeinschaft, Handarbeitskreis im Stiftsgewölbe der Doppelkirche, 15 bis 17 Uhr.

Schwarzheindorf: Offene Tür Haus Michael, geöffnet von 14.30 bis 22 Uhr, Berghheimer Straße 9.

Schwarzheindorf: Tenten-Haus der Begegnung für Alt und Jung, geöffnet von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr; Mittagstisch 12 bis 13 Uhr (Anmeldung 10 bis 11 Uhr unter 42 170 13); Fußpflege 14 bis 18 Uhr; Frauen-Skatrunde, 14 bis 18 Uhr; An der Wolfsburg 35.

Vilich: Evangelische Gemeinde, Adelheidsstraße 72, Selbsthilfegruppe für seelische Gesundheit, 17 bis 20 Uhr.

Vilich: Frauengemeinschaft St. Peter, Handarbeits- und Bastelkreis im Haus der Begegnung, 9 bis 11 Uhr, Gymnastik um 20 Uhr.